

Lieber Rainer Oberthür,  
wenn ich die Welt und das Leben, mich selbst und die anderen sehe und darüber nachdenke, dann fallen mir jeden Tag so viele große Fragen ein. Die meisten beginnen mit Warum und Wie und Wozu und Wer und Was und Wieso. Heute fiel mir eine Frage ein, die ich mir noch nie gestellt habe. Sie ist anders, denn es ist eine Frage zu all meinen Fragen. Ich frage mich: **Warum stelle ich eigentlich Fragen?**

— Sophia, 10 Jahre

Liebe Sophia!

Mensch, großartig! Du stellst nicht nur viele Fragen, du hinterfragst sogar dein Fragen. Du hast sozusagen Fragen über Fragen über Fragen. So grandios ist nur der Mensch! Das unterscheidet ihn von jedem anderen Lebewesen auf der Welt. Eine Eintagsfliege hat sicher keine Fragen, dabei hätte sie durchaus Grund dazu. Sie könnte sich fragen: Warum lebe ich nur so kurz? Auch eine Ameise wird sich kaum bei der Arbeit mit den anderen Ameisen fragen: Warum kann ich nicht mal etwas ganz allein machen? Vielleicht fragt sich ein Hund tief im Inneren: Wann kommt mein Herrchen endlich zurück? Aber der Hund kann es nicht in Worten aussprechen und mit Sicherheit hinterfragt er nicht, dass er fragt. Wer Fragen stellt und weiß, dass er fragt, der ist ein Mensch. Herzlichen Glückwunsch – du gehörst dazu!

Das Fragen macht dein Leben spannend ohne Ende. Manchmal kann es auch anstrengend sein. Meistens aber ist es wunderbar! Dem Menschen sind das Denken und die Vernunft geschenkt. Sie ermöglichen ihm ständig Fragen, die so groß sind, dass seine Vernunft sie nicht lösen kann. Dem Menschen sind die Sinne und ein großes Herz geschenkt. Sie eröffnen ihm immer wieder Fragen, deren Tiefe er nur erahnen kann. Kein Mensch kommt ohne Fragen durchs Leben. Die Fragen öffnen uns Fenster zur Welt und zu uns selbst und lassen uns nach Antworten suchen, die uns klüger machen und die Welt und uns verstehen helfen. Vieles können wir wissen, doch jede Antwort öffnet uns den Blick auf neue Fragen-Fenster. So begreifen wir im Fragen und Antworten: Der »Größte« unter uns ist

nicht der, der auf jede Frage eine kluge Antwort kennt, sondern der, der auf jede Antwort eine kluge Frage weiß.

Wenn du deine Fragen stellst – nach dem Anfang, nach dir selbst und den anderen, nach dem Sinn des Lebens, nach Glück und Unglück, nach Zufall und Schicksal, nach dem Tod und dem Danach –, dann spürst du in all den Fragen: Da ist noch mehr hinter den Fragen, etwas, was dein ganzes Leben übersteigt. Es gibt ein »Mehr« hinter allem - es gibt mehr als alles auf der Welt! Menschen nennen es das Unendliche, Unsichtbare und Unaussprechbare. Es ist etwas, was immer war, immer ist und immer sein wird. Menschen nennen es das Göttliche oder Gott. Wir können es erahnen, denn wir haben einen Sinn für den Sinn hinter allem Sinn.

Denken wir noch mal an die Eintagsfliege, die Ameise und den Hund. Wir können sagen: Der Mensch hat sich aus den Tieren entwickelt und das, was ein Tier ausmacht, ist auch im Menschen geblieben. Doch der Mensch ist noch mehr. Wir sind Lebewesen, die das Woher, Wozu und Wohin entdecken und das Große, Ganze und Gute in den Blick nehmen können und dafür die Sprache in Worten, Bildern und Tönen haben. Wir sind Lebewesen, die sich an einen Größeren, alles Umfassenden und unendlich Guten wenden können. Wir können erfahren und erkennen: Das Teuerste, Beste und Tiefste in unserem Leben haben wir nicht aus uns selbst.

Uns wird es heute nicht leicht gemacht, auf die Fragen in und um uns zu achten und über das Alltägliche zu staunen. Wir werden zugeschüttet durch oberflächliche Zerstreung und Bilderfluten, die auf uns einstürzen. Wir werden mit allzu einfachen und falschen Antworten abgespeist, die uns von den wirklichen Fragen und wahren Problemen wegführen sollen. Wir werden abgelenkt durch das, was es zu kaufen gibt, und vergessen all das, was sich niemand kaufen kann: Träume, Achtsamkeit, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.

So geh weiter mit offenen Augen durch das Leben!

Achte auf alles, was dich bewegt, dich fragen und staunen lässt!

Nichts auf der Welt ist selbstverständlich.

Hinter allem steckt eine Bedeutung!

Dein Rainer Oberthür